

	Im Musikunterricht	immer	häufig	manchmal	selten	nie
1	... gibt uns die Musiklehrkraft verschiedene Themen oder Aufgaben zur Auswahl.					
2	... geht die Musiklehrkraft auf Vorschläge und Anregungen der Schüler/innen ein.					
3	... arbeiten wir oft in kleinen Gruppen an verschiedenen Aufgaben.					
4	... helfen die leistungsstärkeren Schüler/innen den schwächeren auch einzeln oder in kleinen Gruppen.					
5	... können schnellere Schüler/innen schon zum Nächsten übergehen.					
6	... stellt die Musiklehrkraft den Schüler/innen oder Schüler/innengruppen unterschiedlich schwere Fragen, je nachdem wie gut ein/e Schüler/in ist.					
7	... verlangt die Musiklehrkraft von guten Schüler/innen deutlich mehr.					
8	... lobt unsere Musiklehrkraft auch die schwächeren Schüler/innen, wenn er/sie merkt, dass die Schüler/innen sich verbessern.					
9	... wird ein/e Schüler/in von der Musiklehrkraft gelobt, wenn er/sie seine/ihre Leistung verbessert, auch wenn er/sie im Vergleich zur Klasse unter dem Durchschnitt liegt.					
10	... lobt mich die Musiklehrkraft meistens, wenn ich mich besonders angestrengt habe, auch wenn andere Schüler/innen noch besser sind als ich.					
11	... ist das für unsere Musiklehrkraft eine gute Leistung, wenn sich ein/e schwache/r Schüler/in verbessert, auch wenn der/die Schüler/in noch immer unter dem Klassendurchschnitt liegt.					

Die Skala kann auch als Kurzskala verwendet werden (Items 3-11). Bei n = 774 ergab sich, dargestellt durch Cronbachs Alpha, eine sehr gute Reliabilität ($\alpha = .90$). Die Verwendung der Kurzskala ist unbedingt bei parallelem Einsatz der Autonomieskala (AM-S) zu empfehlen, da die ersten Items der Skala „Individuelle Förderung im Musikunterricht“ deckungsgleich mit Items aus der Autonomieskala sind.